

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813**

1.12.1813 (Nr. 333)

# Großherzoglich Badische

# Staatszeitung.

Nro. 333.

Mitwoch, den 1. Dez.

1813.

## Deutschland.

Karlsruhe, den 1. Dez. Se. Maj. der Kaiser von Rußland trafen am 26. Nov. des Abends in Heidelberg ein, und wurden dort von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog, der am nämlichen Tage dorthin gereist war, empfangen. Am 27. begaben Sich Allerhöchstdieselben nach Rohrbach zu einem Besuch bei Allerhöchstherrn Frau Schwiegermutter, der Frau Markgräfin Hoheit, und brachten den Tag dort zu. Nach gehaltenener Mittagstafel verließen Se. Maj. am 28. Rohrbach mit den höchsten Herrschaften, und trafen des Abends in der Residenz ein. Am 29. beehrten die Allerhöchsten Herrschaften, nach gehaltenener großer Mittagstafel, das Schauspiel mit Ihrer Gegenwart, wo die Oper, Salomons Urtheil, gegeben wurde. Am gestrigen Tage Nachmittags 5 Uhr kehrten Se. kais. Maj. nach Frankfurt zurück.

Ihre kais. Hoh. die Frau Großfürstin Maria ist am 27. Nov. Abends von Darmstadt nach Frankfurt zurückgekommen.

Am 23. Nov. ist der Fürst Heinrich Reuß der XV., k. k. östreich. Feldzeugmeister der Armee, in Begleitung eines Flügeladjutanten, durch Regensburg nach Italien gereist. An demselben Tage ist ein engl. Kurier, Hr. Moor, von Konstantinopel kommend, nach dem kais. Hauptquartier zu Frankfurt durchpassirt.

Se. königl. Maj. von Württemberg haben unterm 28. Nov. den Gouverneur zu Ulm, Generallieutenant von Hayn, nach Heilbronn, und dagegen den Gouverneur zu Heilbronn, Generallieutenant von Scharffenstein, nach Ulm versetzt.

Am 22. Nov. ist das dritte Bataillon des k. k. östreich. Linieninfanterieregiments Erzherzogs Karl in Innsbruck eingetroffen, und unter dem Zuströmen einer Menge Menschen mit türkischer Musik in Parade eingezogen. Am sol-

genden Tage früh hat es seinen Marsch über Brixen nach Italien weiter fortgesetzt.

Die Kasselsche Zeitung vom 26. Nov. enthält folgende Bekanntmachung: „Nach dem gnädigsten Befehle vom 22. d. sollen die den 1. Nov. 1806 in ihre Kantons von Sr. kurfürstl. Durchl. beurlaubte Regimenter des Korps in ihre zuletzt gehabte Garnisonen, und zwar bis auf weitere Ordre, sogleich einkommen, als: Garde du Corps, Schweizer-Garde, Regiment Garde, Regiment Garde Grenadier und sämtliche Artillerie, zu Kassel; das Leibdragonerregiment zu Hofgeismar; das Husarenregiment, zu Grebenstein; das Regiment Prinz Karl, zu Siegenhain; das Regiment v. Wurmb vak., zu Schwege; das Grenadierbataillon aber zu Wilsenhausen. Alle damals mitgenommene Montirungsstücke, Aematur- und Lederwerk, was die Leute noch besitzen, wird mitgebracht. Die obrigkeitlichen Behörden werden diesen gnädigsten Befehl Sr. kurfürstl. Durchl. aufs schleunigste zur Publizität bringen, damit sich die Leute sofort in den vorbenannten Garnisonen ihrer Regimenter einfänden. Der General der Kavallerie, von Diemar. Der Oberst W. von Urff.“ — Ferner folgendes: „Se. kurfürstl. Durchl. haben Se. Durchl. den Kurprinzen von Hessen mit der Errichtung eines freiwilligen Jägerkorps zu Fuß und zu Pferd beauftragt, und Unterzeichneter hat den Befehl, bei Höchstherrn Abwesenheit sich unverzüglich mit der vorläufigen Organisation desselben zu beschäftigen. Die Jägerkorps sollen hauptsächlich aus dem Adel, den Christen, den Staatsbeamten, den Bürgern und Landleuten von Bildung und Vermögen formirt werden, auf daß eine Pflanzschule für künftige Offiziere und Unteroffiziere der Armee entstehe. Sie werden bloß aus Freiwilligen bestehen, die sich selbst equipiren und bewafnen, und je zu zweihundert den verschiedenen Regimentern beigegeben werden. Se. Durchl. der Kurprinz wollen, daß die

preussische Einrichtung dabei zur Grundlage diene, diese jedoch der hessischen Verfassung soviel als möglich angepaßt werde. Ueber die Uniform wird in kurzem das Nähere bestimmt werden; vorläufig mag zur Nachricht dienen, daß solche durchaus grün, und sonst einfach seyn wird. Jeder, der in diese freiwillige Jägerkorps eintritt, hat vorzügliche Ansprüche auf berechnete Versorgung im Staate, wenn er nach erkämpftem Frieden in den Schooß seiner Familie zurückkehren will. Die Freiwilligen wollen sich ohne Zeitverlust bei den resp. Landes- und Ortsobrigkeiten melden. Brave Hessen! Blicket auf Rußlands, Oestreichs und Preussens Krieger, blicket auf die Sachsen, Baiern und übrigen Aürten. Sehet, wie in allen Ländern deutscher Zunge muthige Jünglinge und Männer von allen Ständen zur Vaterlandsvertheidigung herbeiströmen, und keine Opfer scheuen. Auch Ihr werdet ihnen nicht nachstehen; auch Ihr werdet, eingedenk des kriegerischen Ruhms Eurer tapfern Vorfahren, Eures Namens würdig, zu den Fahnen eilen, zu streiten für die große Sache Deutschlands und Eures Fürsten. Gegeben im Hauptquartier zu Kassel, den 24. Nov. 1813. Der von Sr. Kurfürstl. Durchl. mit der vorläufigen Organisation des freiwilligen hessischen Jägerkorps beauftragte Brigade-Major, unterz. v. Mensing. — Ferner eine Aufzählung des Brigade-Majors v. Mensing, vom nämlichen Datum, an sämtliche Offiziere, welche wieder angestellt zu werden wünschen, sich diesfalls bei ihm zu melden.

Der Rheinbund, sagt die Wiener Zeitung in einem ihrer letzten Blätter, hat aufgehört zu seyn; er ist von allen seinen Mitgliedern verlassen. Dem Beispiele Baierns sind die Höfe von Württemberg, von Baden, von Würzburg, von Hessen, die sächsischen, nassauischen, die anhaltischen und übrigen fürstl. Häuser gefolgt. Sie haben sämtlich dem fremden Joche entsagt, u. sich an die Sache Deutschlands angeschlossen. Alle ehemaligen Rheinbundstaaten wetteifern in der Herbeibringung großer Mittel zur Vertheidigung deutscher Freiheit und Rechte. Dem kräftigen Beispiele Baierns folgen auch hierin alle übrigen. Ueberall eilt das Volk zu den Waffen; in wenigen Wochen wird Deutschland Streitkräfte aufweisen, wie es nie zu einem Zwecke vereinigt hatte. Alle Kontingente werden vollständig gemacht, Landwehr und Landsturm, wo es die Lokalität erlaubt, errichtet. Ein Geist belebt das Ganze —

die Ueberzeugung, daß nur durch solche Anstrengungen Freiheit, Selbstständigkeit und Ruhe erkämpft werden können, daß augenblickliche Opfer keine Opfer sind, wenn diese ersten aller Güter gesichert werden müssen. Mit diesem Willen haben Nationen nie unterlegen, und Deutschland ist nach mehrjährigem Leiden wieder zur Nation erwacht.

### Frankreich.

Unterm 23. Nov. ist der vorige Justizminister, Herzog von Massa, zum Präsidenten des gesetzgebenden Körpers ernannt worden.

Der Fürst Erzscharmeister, Generalgouverneur der holländ. Departements, war von Amsterdam nach Paris zurückgekommen.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen am 23. Nov. zu 56 Fr. 80 Cent., und die Bankaktien zu 827½ Fr.

### Oestreich.

Vom 15. Sept. bis einschließig 18. Nov. sind durch Brünn folgende französische Kriegsgefangene geführt worden: Die Divisionsgeneräle Haro, Krüger und Brunau, die Brigadegeneräle Jerome und Quiot, dann 647 Stab- und Oberoffiziere und Nichtstretende, endlich 8719 Gemeine, folglich im Ganzen 9371 Köpfe, wobei bemerkt werden muß, daß eine sehr bedeutende Anzahl von Gefangenen auf dem Marsche aus Böhmen und Sachsen nach Mähren wegen Schwächlichkeit erkrankt sind, und in die k. k. Feldspitäler abgegeben werden mußten. Alle übrigen sind weiter nach Ungarn abgeseudet worden. (W. Z.)

Privatnachrichten aus Wien vom 20. November sagen: „Die Gerüchte dauern fort, daß sich an der österreichisch-türkischen Gränze, und zwar diesseits, Spuren der Pest zeigen. Schon neulich verlautete dieses von der Gegend um Alt- und Neu-Drswa, und nunmehr vernimmt man durch Briefe aus Siebenbürgen, daß sich auch bei Kronstadt einige Pestkranke zeigten, und man sich dort durch diese Erscheinung sogleich zu noch nachdrücklicheren Maßregeln wider fernere Fortschritte dieser Seuche aufgefordert fühlte. Zu Kronstadt war eben Jahrmakkt, und daher eine größere Volkszahl versammelt, als man diese Entdeckung machte; der Makkt wurde sogleich aufgehoben.“

### Kriegschauplatz.

Die neuesten Mailänder Blätter bis zum 24. Nov. enthalten keine Armeenachrichten.

Der kommandirende General des kön. preuß. 3. Armeekorps, von Bülow, dessen Avantgarde (wie bereits gemeldet worden) bis Zwoll, Deventer und Gröningen vorgerückt war, hat unterm 20. Nov. folgenden Aufruf an die Bewohner der vereinigten Staaten von Holland erlassen: „Die Botschaft hat die Waffen unserer Monarchen mit Sieg gekrönt, und der große Bund der freien Völker Europa's hat die Macht... Napoleons jetzt zum zweitenmale vernichtet. Deutschland hat völlig die schmachvollen Fesseln abgeworfen, unter denen es auf Wohlfahrt und Glück Verzicht leisten mußte. Holländer! Ihr, die Ihr einst schon früher als wir, der Unterdrückung widerstehet, schon früher ein knechtisches Joch abschüttel- tet, auch für Euch schlägt jetzt die Stunde der Erlösung von einem Druk, dem ohne Eure Schuld ein unglückliches Verhängniß Euch nebst so vielen andern unterwarf. Die verbündete Armee, die unter dem würdigen Nachfolger des großen Gustav Adolph in dem Norden von Deutsch- land den Sieg errang, betritt jetzt Eure Gränzen, und mahnt Euch, dem Beispiel zu folgen, welches Eure Freunde und Brüder in ganz Deutschland schon gaben. Das preuß. Truppenkorps unter meinen Befehlen, welches einen Theil dieser Armee ausmacht, bietet Euch zunächst die Hand, um zu Eurer Befreiung und zu Eurem Wohl mitzuwir- ken, welches, wenn ihr von der Unterdrückungen befreit, Eure Flagge wieder in allen Meeren wehen lassen werdet, bald und für immer wiederkehren wird. Habt Vertrauen zu uns; wir haben es einst früher schon von Euch ver- dient; wir werden demselben auch jetzt durch die strengste Mannszucht, und nur von dem Wunsch Euch zu befreien geleitet, zu entsprechen wissen. Aber auch wir treten mit Zuversicht zu Euch hin, Ihr biederberzige, brave alten Rathen und Freunde. Auch wir bauen fest auf Eurer Mitwirkung, zur glücklichen Vollendung des großen Werks, die bei vereinter Anstrengung aller Kräfte nicht mehr zweifelhaft seyn kann. Zeigt Euch würdig eurer Ahnherrn. Stellt Euch kräftig, wie jene, zu uns unter die Fahnen, die für Freiheit und Recht wehen, und laßt die Mitwelt aufs neue den Muth und die Ausdauer der batavischen Legionen im Kampf für die gerechte Sache bewundern. Am 20. Nov. 1813. Der kommandirende General des königl. preuß. 3. Armeekorps, v. Bülow.“

Beschluß der Kapitulation von Dresden. Art. 14. Die Herrn Generale, die Stabs- und Oberoffiziere be-

halten ihre Bagage und ihre Pferde, die ihnen nach dem französischen Reglement gehören, und empfangen auf diese während dem Marsch die Fourrage. Die Feste Sonnenstein wird sechs Stunden nach Unterzeichnung gegenwärtiger Kapitulation und nach denselben Bedingnissen übergeben. Die Garnison wird nach Dresden einrücken, und sich mit ihrer Division vereinigen. Verfaßt und fest- gesetzt einer Seits durch die Herrn Obersten Baron Roth- kirch und Murawiew, Chef des Generalstabs des kaiserl. östreichischen und kaiserl. russischen Armeekorps, welche hierzu von ihren Herrn Korpskommandanten, Sr. Erz. dem kaiserl. königl. Herrn General der Kavallerie, Gra- fen von Klenau, und Sr. Erz. dem Herrn Gen. Lieut. Grafen Tolstoy, beauftragt sind, anderer Seits von dem kaiserl. französ. Herrn Obersten Mairon des Geniekorps, und Perrin, Adjutant Kommandanten bei dem Grafen von Lobau, welche der Herr Marschall Graf Souvion St. Cyr mit den nöthigen Vollmachten versehen. Het- zogsvalde, den 11. Nov. 1813. Baron v. Rothkirch, k. k. Oberster und Chef des Generalstabs der 4ten Abthei- lung. Oberster Murawiew. Obige Artikel werden von den die verbündete Armee vor Dresden kommandirenden Herrn Generalen, Grafen von Klenau, dann dem kaiserl. russischen Herrn Generalleutenant Grafen Tolstoy, dann dem Hrn. Reichsmarschall Grafen Souvion St. Cyr un- terfertigt werden, und dann erst Kraft und Gültigkeit er- halten. Der Generalleutenant Graf Tolstoy. Der Ge- neral der Kavallerie Graf von Klenau.

Nohrbach bei Heidelberg, den 28. Nov. Ewig- denkwürdig sind für den hiesigen Ort der gestrige und heu- tige Tag. Gestern trafen nämlich um die Mittagzeit Sr. Maj. der russische Kaiser Alexander, von Heidelberg aus, dahier ein. Allerhöchstdieselben wurden am Ein- gange des hiesigen Schlossparks von dem einschlägigen Herrn Bezirksbeamten, der hiesigen Geistlichkeit und lämt- lichen Gliedern des Ortsvorstands feierlich empfangen, wozu der Hr. Beamte schon Tags zuvor von Ihrer Ho- heit der Frau Markgräfin die besondere gnädigste Erlaub- niß erhalten hatte. Die Ankunft Sr. kaiserl. Maj. wurde durch den Donner einiger am Gebirge wohl angebrachter Böller verkündigt. Zwölf weißgekleidete Mädchen, mit grünen Bändern geschmückt, umgaben den Wagen Sr. kaiserl. Majestät, und begleiteten solchen vom Eingange

des Parks bis an das Portal des Palais, allwo Allerhöchstdieselben abstiegen, und von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog sowohl, als Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin, wie auch Ihrer Majestät der Königin Friederike, in Gegenwart des versammelten Hofes, auf das zärtlichste und rührendste empfangen wurden. Inzwischen stimmten die vor dem Schlosse aufgestellten zwölf Mädchen einige Stanzas aus einem bekannten Volksliede zu Ehren Sr. kais. russ. Maj. unter Begleitung von blasenden Instrumenten an, welche ländliche Scene vorzüglich des allerhöchsten und höchsten Beifalls gewürdigt wurde. Am Schlusse dieses Gesangs erschall ein dreimaliges Hurrah! in welches die ganze, in großer Anzahl vor dem Schlosse versammelte Volksmenge fröhlich mit einstimmte. Bei der Mittagstafel war Musik auf der Estrade vor den Fenstern des Speisesaals. Heute Vormittags widerfuhr dem Herrn Beamten, den beiden hiesigen Geistlichen und den sämtlichen Gliedern des Ortsvorstands die besondere Gnade, Sr. kais. russ. Maj. allerunterthänigst vorgestellt und von Allerhöchstdieselben auf das huldreichste aufgenommen zu werden. Unmittelbar vor der Mittagstafel ließen Ihre Hoh. die Frau Markgräfin sich die zwölf Mädchen durch den Herrn Beamten vorstellen, wobei Höchstdieselbe nicht nur in den gnädigsten Ausdrücken Ihr höchstes Wohlgefallen über alle getroffene Anordnungen zu äußern geruheten, sondern auch mit der Höchstdieselben ganz eigenen Herzensgüte dem Herrn Beamten zur Vertheilung unter die gedachten zwölf Mädchen ein ansehnliches Geschenk zustellten. Nach aufgehobener Mittagstafel fuhrten Se. kais. russ. Maj. mit Ihrer Hoh. der Frau Markgräfin und der Königin Friederike Majestät unter abermaliger Abfeuerung der Böller wieder von hier nach Karlsruhe ab. Se. königl. Hoheit der Großherzog waren schon heute in aller Frühe dahin vorausgeeilt.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 2. Dez.: Don Carlos, Infant von Spanien, Trauerspiel in 5 Akten, von Schiller.

Literarische Anzeige.

So eben hat die Presse verlassen, und ist beim Verfasser, bei Phil. Macklot und in allen Buchhandlungen à 2 fl. zu haben: Vollendete Darstellung des Lebensprozesses und seiner Zustände, als Gesundheit, Krankheit und Genesung, von Dr. Sigismund Wolf.

Da die merkwürdigen Kuren des Verfassers allgemein die

Aufmerksamkeit der Aerzte auf sich gezogen haben, so braucht zu dessen Empfehlung nichts weiter erinnert zu werden, als daß rüchlich des Druks alles aufgeboden wurde, das Werk so elegant als korrekt zu liefern.

Freiburg. [Ediktalladung.] Der Wittwer und Hinterlass Martin Fisch in Bollschweil, welcher kürzlich daselbst gestorben ist, hinterließ als seine Erben drei Söhne, Namens: Martin, Lorenz und Joseph Fisch, deren Aufenthalt schon seit Jahren unbekannt ist. Dieselben werden hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist sich wegen Uebernahme ihres väterlichen Vermögens, welches beiläufig in 60 fl. besteht, zu melden, widrigens nach den bestehenden Gesetzen fürgeföhren würde.

Freiburg, den 4. Sept. 1813.  
Großherzogl. Bad. Amt über Bollschweil.

Freiburg. [Ediktalladung.] Andreas Krieg von Rorsingen, welcher bereits vor 17 Jahren zum kais. Militär, und dem sichern Vernehmen nach im Jahr 1798 als Wachtmeister unter dem Condenschen Korps nach Rußland gegangen ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahr bei diesem Amt zu melden, widrigens sein mütterliches in 1300 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten zur nuznießlichen Pflanzschaft überlassen werde.

Freiburg, den 18. Okt. 1813.  
Großherzogl. Badisches ites Landamt.

Müllheim. [Unterpfandsbuch: Erneuerung.] Man findet für nöthig, das Unterpfandsbuch der Gemeinden Brizingen, Dattingen und Muggard zu erneuern, und hat zur Liquidation aller derjenigen Selbstanlehen und sonstigen Forderungen, wofür Güther im Brizinger, Dattinger und Muggarder Bann in einer gerichtlichen Schuldverschreibung versezt sind, folgende Tage festgesetzt: den 13., 14., 15., 16., 17., 18., 20., 21., 22., 23. und 24. Dez. d. J. Es werden daher alle diejenigen, welche gerichtlich gewährte Schuldverschreibungen besitzen, in welchen Güther in obgenannten Bännen versezt sind, aufgefordert, solche unter Mitbringung einer richtigen Abschrift davon dem an obbestimmten Tagen sich in Brizingen befindlichen Liquidationskommissario vorzulegen, und zu liquidiren; widrigensfalls dieselben den aus der unterlassenen Erscheinung für sie entspringenden Schäden sich selbst beizumessen haben, indem die Ortsvorgesetzten und Gerichte der obgenannten 3 Ortschaften der Wirkung ihrer dafür geleisteten Währschaft enthoben, und aller Verantwortlichkeit deswegen entbunden werden.

Müllheim, den 1. Nov. 1813.  
Großherzogl. Bad. Bezirksamt und Amtsrevisorat.

Oberkirch. [Apotheken-Verkauf zu Oppenau.] Die in die Sanimasse des zu Oppenau verstorbenen Stabschirurg Franz Huber gehörige wohleingerichtete Apotheke wird mit allem dazu Gehörigen bis Dienstag, den 7. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, öffentlich versteigert; wozu die Kaufslustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Fremde obrigkeitliche Zeugnisse über ihre bemittelte Vermögensumstände vorlegen müssen.

Oberkirch, den 17. Nov. 1813.  
Großherzogliches Bezirksamt.

Mühlburg. [Pferde-Versteigerung.] Den 2. Dez. a. c. werden allhier um 10 Uhr früh 7 Stück dienstuntaugliche Kavalleriepferde versteigert, wozu alle Steiglustige eingeladen werden.

Mühlburg, den 29. Nov. 1813.  
Oberstlieutenant und Kommandeur,  
v. Degenfeld.